

Dipl.-Ing. Rolf-Heinz Schaper
Dr. Rolf Schreiber
Prof. Dr. Wolfgang Seyd

Der Berufsausbilder

Lehrbuch

Die berufs- und arbeitspädagogischen
Kenntnisse des Ausbilders

HERAUSGEBER DR. RUDOLF RÖHR



Inhaltsverzeichnis

Wolfgang Seyd

1	Grundfragen der Berufsausbildung	19
1.1	Der Ausbilder/die Ausbilderin	19
1.1.1	Aufgaben des Ausbilders	19
1.1.1.1	Ziele der Berufsausbildung	19
1.1.1.2	Tätigkeitsbereiche und Aufgaben der Ausbilder/Ausbilderinnen; Anforderungen an fachliche und persönliche Qualifikationen	21
1.1.1.3	Die rechtlichen Grundlagen für die Ausbildungstätigkeit	23
1.1.2	Das Personal in der Berufsausbildung	25
1.1.2.1	Personen und Funktionen in der Berufsausbildung	25
1.1.2.2	Motivierung und Vorbereitung betrieblicher Fachkräfte für Ausbildungsaufgaben	28
1.1.2.3	Stellung und Rolle des Ausbilders und der Ausbilderin	29
1.2	Beruf und berufliche Aus- und Weiterbildung	34
1.2.1	Der Beruf, Veränderungen des Berufsbegriffs	34
1.2.1.1	Die Bedeutung des Berufs für das Selbstbild, für die Stellung im Betrieb und in der Gesellschaft	34
1.2.1.2	Berufstätigkeit als ständiger Lernprozeß	37
1.2.2	Strukturen und Ziele des Bildungswesens	39
1.2.2.1	Der Aufbau des Bildungswesens	40
1.2.2.1.1	Allgemeinbildende Schulen	41
1.2.2.1.2	Berufsbildende Schulen	46
1.2.2.1.3	Berufliche Rehabilitation	53
1.2.2.1.4	Tertiäre Bildungseinrichtungen	54
1.2.2.1.5	Weiterbildungseinrichtungen	56
1.2.2.2	Schulabschlüsse und deren Relevanz für die Berufsausbildung	57
1.2.2.3	Betriebliche Personalauswahl bei Auszubildenden	58
1.2.2.3.1	Die Eignung des Bewerbers	58
1.2.2.3.2	Instrumente der Bewerberauswahl	59
1.2.2.3.3	Der Einsatz von Tests	60
1.2.2.3.4	Das Einstellungsgespräch	60
1.2.2.4	Ausgleich schulischer und sozialer Defizite durch gezielte Förderung in der Ausbildung	61
1.3	Das Duale System	63
1.3.1	Die Entwicklung zum Duale System und seine gesellschaftspolitische Bedeutung	63
1.3.1.1	Die historische Entwicklung zum Dualen System: gegenwärtige Situation und Perspektiven	63
1.3.1.1.1	Geschichtliche Entwicklung	63
1.3.1.1.2	Stand und Perspektiven des Dualen Systems	66
1.3.1.2	Gleichwertigkeit beruflicher und allgemeiner Bildung: Anliegen, Ansätze, aktueller Stand	68
1.3.1.3	Das Duale System als Bindeglied zwischen Schule und Berufswelt	68
1.3.2	Merkmale des Dualen Systems	70
1.3.2.1	Ein Ausbildungssystem ohne formale Zugangsvoraussetzung	70
1.3.2.2	Trägerschaft, Aufgaben und Verantwortlichkeiten von Betrieb und Berufsschule im Dualen System	70
1.3.2.2.1	Die betrieblichen Lernorte	71

1.3.2.2.2	Grundsätze betrieblicher Ausbildung	72
1.3.2.2.3	Lernorganisation und Didaktik	73
1.3.2.3	Die Zusammenarbeit der Lernorte	76
1.3.2.4	Kosten und Finanzierung der beruflichen Ausbildung	77
1.3.2.5	Aufgaben von Zuständigen Stellen (Kammern), Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften im Dualen System	78
1.3.2.5.1	Aufgaben der zuständigen Stellen	78
1.3.2.5.2	Mitwirkungsmöglichkeiten der Sozialpartner im Dualen System	80
1.4	Bildungssysteme anderer Staaten, insbesondere der EU	83
1.4.1	Grundsätzliche Unterschiede der Bildungssysteme	83
1.4.1.1	Ausbildung in den Mitgliedstaaten der EU	83
1.4.1.2	Ausbildung in Industrieländern außerhalb der EU	85
1.4.2	Wettbewerb in Bildung und Beschäftigung	86
1.4.3	Gleichstellung, Entsprechungen und Anerkennung der Bildungsabschlüsse; Kompetenzen der EU in der beruflichen Bildung	87

Wolfgang Seyd

2	Planung und Durchführung der Ausbildung	91
2.1	Planung	91
2.1.1	Ziele	91
2.1.1.1	Umsetzung von Ausbildungsordnungen in die betriebliche Berufsausbildung	92
2.1.1.1.1	Entstehung der Ausbildungsordnungen	92
2.1.1.1.2	Inhaltliche Gliederung der Ausbildungsordnungen	94
2.1.1.1.3	Das Ausbildungsberufsbild	95
2.1.1.1.4	Der Ausbildungsrahmenplan	95
2.1.1.1.5	Der Rahmenlehrplan	97
2.1.1.2	Abstimmung und Konkretisierung der Ausbildungsziele im Betrieb	98
2.1.1.2.1	Der betriebliche Ausbildungsplan	104
2.1.1.2.2	Der Versetzungsplan	105
2.1.1.3	Die Funktionen der Prüfungen in der Ausbildung	108
2.1.2	Organisation, Lernorte und Kooperation in der Ausbildung	110
2.1.2.1	Die Festlegung betrieblicher Ausbildungsziele	110
2.1.2.2	Maßnahmen im Vorfeld betrieblicher Ausbildung	110
2.1.2.3	Rahmenbedingungen für die betriebliche Ausbildung	111
2.1.2.4	Kooperation betrieblicher Lernorte	111
2.1.2.5	Die überbetrieblichen Lernorte	112
2.1.2.6	Die Notwendigkeit der Abstimmung zwischen Betrieb, überbetrieblicher Ausbildungsstätte und Berufsschule	113
2.1.2.7	Zusammenarbeit mit zuständiger Stelle und Arbeitsamt	114
2.2	Durchführung der Berufsausbildung: Lehren und Lernen	115
2.2.1	Gestaltung von Lernprozessen	115
2.2.1.1	Herstellen eines lernförderlichen Umfeldes	115
2.2.1.2	Wechselwirkungen zwischen der Ausstattung des Betriebs und der Gestaltung von Lernprozessen	115
2.2.1.3	Zielgruppenbezogene Differenzierung von Ausbildungsprozessen	116
2.2.1.3.1	Ein Stufenmodell beruflichen Lernens	116
2.2.1.3.2	Lernen in der Ausbildung	118
2.2.1.3.3	Biologische Grundlagen des Lernens	119
2.2.1.3.4	Lern-/Leistungskurven	120

2.2.1.3.5	Arten des Lernens	121
2.2.1.3.6	Einführung in wesentliche Grundbegriffe der Didaktik	130
2.2.1.3.7	Auswahl und Anordnung von Lernstoffen	136
2.2.1.3.8	Möglichkeiten und Grenzen von Lernzielformulierungen	139
2.2.1.4	Selbstgesteuertes Lernen	144
2.2.1.5	Förderung von Handlungskompetenz in der betrieblichen Berufsausbildung	145
2.2.1.6	Förderung von fachübergreifenden Qualifikationen durch Gestaltung ganzheitlicher Lernprozesse	146
2.2.1.7	Anwendung verschiedener Methoden und Medien	147
2.2.1.7.1	Die Unterweisung am Arbeitsplatz	147
2.2.1.7.2	Das betriebliche Lehrgespräch	153
2.2.1.7.3	Die Leittext-Methode	158
2.2.1.7.4	Der betriebliche Unterricht	171
2.2.1.7.5	Das Projekt	180
2.2.1.7.6	Die programmierte Unterweisung	182
2.2.1.7.7	Methodische Sonderformen	185
2.2.1.7.8	Der Einsatz von Medien in der Berufsausbildung	187
2.2.1.8	Ausbilder als Begleiter und Moderatoren von Lernprozessen	193
2.2.1.9	Möglichkeiten der Beteiligung Auszubildender an der Ausbildungsplanung	196
2.2.2	Nachbereitung: Prozeßbewertung und Beurteilung des Ausbildungserfolges	199
2.2.2.1	Die Beurteilung des Ausbildungsstandes von Auszubildenden	199
2.2.2.1.1	Ziele und Formen der Beurteilung	199
2.2.2.1.2	Verfahren der Beurteilung	201
2.2.2.1.3	Die Aufgabenstellung	202
2.2.2.1.4	Die Durchführung von Leistungskontrollen	204
2.2.2.1.5	Gütemerkmale der Leistungskontrolle	205
2.2.2.1.6	Fehler bei der Leistungskontrolle	207
2.2.2.1.7	Die Beurteilung von erworbenen Qualifikationen	209
2.2.2.2	Ziele, Inhalte und Formen von Beurteilungsgesprächen	210
2.2.2.2.1	Ziele von Beurteilungsgesprächen	211
2.2.2.2.2	Der Gesprächsverlauf	211
2.2.2.3	Die Funktion von Rückmeldungen	212

Wolfgang Seyd

3 Jugendliche in der Ausbildung 217

3.1 Berufswahl und Arbeitsmarkt 217

3.1.1	Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt und dem Ausbildungsstellenmarkt	217
3.1.1.1	Arbeitsmarkt und Ausbildungsstellenmarkt	217
3.1.1.2	Ausbildungsberufe und Beschäftigungsstruktur	218
3.1.1.3	Einflußgrößen der Berufswahlentscheidung	221
3.1.1.4	Problemfelder der Berufswahlentscheidung	222
3.1.1.5	Folgen für die Berufsausbildung	223
3.1.2	Gesellschaftliche Orientierungsmuster Jugendlicher und junger Erwachsener	223
3.1.2.1	Der sogenannte Wertewandel	223
3.1.2.2	Ansprüche und Wünsche junger Menschen an die Ausbildung	225
3.1.3	Die Einstellung zu Ausbildung und Beruf	227
3.1.3.1	Beruf und Ausbildung unter psychologischen Aspekten	227

3.1.3.2	Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Vorstellungen der Jugendlichen	227
3.1.3.3	Entstehung von Einstellungen im Zusammenhang von Beruf und Gesellschaft	228
3.1.3.4	Die Ausbildungssituation als wichtiger Orientierungspunkt	229
3.2	Erwartungen an die Ausbildung und an Ausbilder/Ausbilderinnen	231
3.2.1	Familie, Schule und Betrieb als Sozialisationsraum	231
3.2.1.1	Begriff und Ziele von Erziehung und Sozialisation	231
3.2.1.2	Möglichkeiten und Grenzen der Verhaltensbeeinflussung im Laufe der Entwicklung	231
3.2.1.2.1	Beeinflußbarkeit der Persönlichkeit	231
3.2.1.2.2	Bedeutung des Lebensalters zu Beginn der Ausbildung	232
3.2.1.2.3	Der Generationskonflikt	232
3.2.1.3	Sozialisationsinstanzen	235
3.2.1.4	Bedeutung des Wechsels von Sozialisationsräumen – von der Schule in die Ausbildung	236
3.2.1.4.1	Von der allgemeinbildenden Schule zur Berufsausbildung	237
3.2.1.4.2	Das Duale System als Sozialisationsfeld	237
3.2.1.4.3	Der Übergang von der Schule in die Ausbildung bei ausländischen Jugendlichen	238
3.2.1.5	Gruppen als Sozialisationsfaktoren	239
3.2.1.5.1	Begriff der Gruppe und Gruppenbildung	239
3.2.1.5.2	Formen von Gruppen	240
3.2.1.5.3	Bedeutung von Gruppen	241
3.2.2	Folgen des Wertewandels für die Arbeit des Ausbilders/der Ausbilderin	244
3.2.2.1	Berücksichtigung gesellschaftlicher Tendenzen in der Ausbildung	245
3.2.2.2	Einfluß auf die Wahl von Vermittlungsmethoden	245
3.2.3	Möglichkeiten einer entwicklungs- und altersgemäßen Gestaltung der Ausbildung	246
3.2.3.1	Entwicklung und Reifung	246
3.2.3.1.1	Die körperliche Entwicklung	248
3.2.3.1.2	Die intellektuelle Entwicklung	249
3.2.3.2	Einflußfaktoren	250
3.2.3.3	Entwicklungsphasen und deren typische Erscheinungsformen	251
3.2.3.3.1	Die Entwicklung im Jugendalter	251
3.2.3.3.2	Die Lebensphasen des Menschen	252
3.2.3.4	Konsequenzen für die Ausbildung	256
3.2.4	Förderung benachteiligter Jugendlicher	257
3.2.5	Abbau geschlechtsspezifischer Benachteiligungen	259
3.2.6	Das Verhalten von Ausbildern/Ausbilderinnen und dessen Wirkungen auf die Auszubildenden	260
3.2.6.1	Motive und Motivation	260
3.2.6.1.1	Begriffe	260
3.2.6.1.2	Entstehung von Motivation und Einstellungen	261
3.2.6.1.3	Regeln für erfolgreiches Lernen	261
3.2.6.1.4	Möglichkeiten der Interessenweckung	262
3.2.6.1.5	Förderung der Leistungsbereitschaft	263
3.2.6.2	Führungsstile und Führungsverhalten	264
3.2.6.3	Wirkungen des Führungsverhaltens auf den Auszubildenden und die Gruppe	265
3.2.6.4	Möglichkeiten und Grenzen der Berücksichtigung individueller Ansprüche in der Ausbildung	266

3.2.6.5	Der Ausbilder als Vermittler zwischen dem Auszubildenden und dem Betrieb	267
3.2.7	Erkennen und Fördern individueller Begabungen	268
3.2.7.1	Anforderungsprofile	268
3.2.7.2	Persönlichkeitsprofil	268
3.2.8	Erkennen typischer Problemsituationen in der Ausbildung und Entwicklung problemlösender Handlungsstrategien	270
3.2.8.1	Entstehung von Konflikten	270
3.2.8.1.1	Verhaltensauffälligkeiten Jugendlicher	271
3.2.8.1.2	Verhaltensstörungen im Bereich der sozialen Umwelt	272
3.2.8.1.3	Aktuelle Verhaltensauffälligkeiten	272
3.2.8.2	Instrumente zur Erkennung von Konflikten und Problemsituationen	273
3.2.8.3	Hilfestellungen und Strategien zur Bewältigung von Konflikten	275
3.2.8.3.1	Verhalten im Beschwerdefall	276
3.2.8.3.2	Regeln zur Konfliktlösung und -vermeidung	277
3.2.9	Förderung erwünschter Verhaltensweisen der Auszubildenden	278
3.2.9.1	Förderung des sozialbewußten Verhaltens	278
3.2.9.2	Förderung des leistungsbewußten Verhaltens	279
3.2.9.3	Förderung des gesundheitsbewußten Verhaltens	280
3.2.9.4	Förderung des umweltbewußten Verhaltens	281

Rolf Schreiber

4 Rechtsgrundlagen 285

Bedeutung der Rechtskenntnisse für den Ausbilder 285

4.1	Wesentliche Bestimmungen des Grundgesetzes, der Landesverfassung und des Berufsbildungsgesetzes; Recht	287
4.1.1	Öffentliches und privates Recht in der Berufsbildung	287
4.1.1.1	Grundbegriffe des Rechts	287
4.1.1.2	Verfassung und Berufsbildung	290
4.1.1.3	Rechtsquellen des öffentlichen und des privaten Rechts	293
4.1.1.3.1	Berufsbildungsgesetz und Ausbildungsvertrag	293
4.1.1.3.2	Kammerrecht	294
4.1.1.4	Rechtsverhältnis zwischen Auszubildenden und Auszubildenden	295
4.1.1.4.1	Streitigkeiten aus dem Ausbildungsverhältnis	295
4.1.1.4.2	Verhandlung vor dem Schlichtungsausschuß	296
4.1.1.4.3	Dienstaufsichtsbeschwerde	297
4.1.1.4.4	Verfahren nach dem Verwaltungsverfahrensgesetz	297
4.1.1.4.5	Rechtsmittel	297
4.1.1.4.6	Drei Rechtswege	298
4.1.2	Berufsbildungsgesetz und Geltungsbereich	299
4.1.2.1	Überblick über den Geltungsbereich des Berufsbildungsgesetzes (BBiG)	299
4.1.2.2	Eignung der Ausbildungsstätten und der Auszubildenden	300
4.1.2.2.1	Eignung der Ausbildungsstätte	301
4.1.2.2.2	Fachkräfte für die Ausbildung	301
4.1.2.3	Berufsausbildungsvertrag und Vertragsniederschrift	303
4.1.2.3.1	Bescheinigung über ärztliche Untersuchung	304
4.1.2.3.2	Genauere Angaben über Art, Gliederung und Ziel im Berufsausbildungsvertrag	304
4.1.2.3.3	Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse	307
4.1.2.3.4	Verkürzung der Ausbildungszeit	308
4.1.2.3.5	Ordnungswidrigkeiten	309
4.1.2.4	Rechtliche Ordnung der Aus- und Fortbildung	311

4.1.2.4.1	Ausbildungsordnungen	311
4.1.2.4.2	Stufenausbildung	312
4.1.2.4.3	Ausbildung außerhalb der Ausbildungsstätte	313
4.1.2.4.4	Ausbildung nur in anerkannten Ausbildungsberufen	313
4.1.2.4.5	Ausbildung, Umschulung, Fortbildung	313
4.1.2.4.6	Fortbildungsprüfungen	314
4.1.2.4.7	Berichtsheftführung	315
4.1.2.5	Berufsausbildung für Behinderte	316
4.1.2.6	Prüfungen	316
4.1.2.6.1	Zwischen- und Abschlußprüfung	317
4.1.2.6.2	Empfehlung für die Durchführung von mündlichen Prüfungen	318
4.1.2.6.3	Prüfungsausschüsse	319
4.1.2.6.4	Zulassungsvoraussetzungen zur Abschlußprüfung	319
4.1.2.6.5	Rechtsschritte bei nicht bestandener Prüfung	320
4.1.2.7	Beratung und Überwachung der Ausbildung durch Ausbildungsberater	320
4.2	Rechtliche Beziehungen zwischen Ausbildenden, Ausbildern und Auszubildenden	322
4.2.1	Berufsausbildungsvertrag als privatrechtlicher Vertrag	322
4.2.2	Beschränkung der Vertragsfreiheit durch Bundes- und Landesgesetze	323
4.2.2.1	Zwingende Vorschriften des Berufsbildungsgesetzes	323
4.2.2.2	Zwingende Vorschriften des Jugendarbeitsschutzgesetzes	324
4.2.2.3	Anrechnungsverordnungen	324
4.2.3	Rechte und Pflichten der Vertragsparteien des Berufsausbildungsverhältnisses	325
4.2.3.1	Pflichten des Ausbildenden	325
4.2.3.2	Pflichten des Auszubildenden	327
4.3	Die Institutionen und deren Aufgaben im Bereich der Berufsbildung	328
4.3.1	Zuständige Stellen und Behörden	328
4.3.1.1	Zuständige Stellen	328
4.3.1.2	Aufgaben der zuständigen Stellen	329
4.3.2	Ausschüsse bei Bund, Ländern und zuständigen Stellen	330
4.3.2.1	Bundesausschuß für Berufsbildung	330
4.3.2.2	Landesausschüsse für Berufsbildung	330
4.3.2.3	Ausschüsse der zuständigen Stellen	331
4.3.3	Bundesinstitut für Berufsbildung	331
4.3.3.1	Rechtsgrundlage des Bundesinstituts für Berufsbildung	331
4.3.3.2	Organe, Gremien und Aufgaben des Bundesinstituts für Berufsbildung	332
4.4	Wesentliche Bestimmungen des Arbeits- und Sozialrechts und des Jugendarbeitsschutzes	335
4.4.1	Betriebsverfassungs- und Personalvertretungsrecht	335
4.4.1.1	Zusammensetzung und Aufgaben des Betriebsrates	335
4.4.1.2	Beteiligungsrechte des Betriebsrates in sozialen Angelegenheiten	336
4.4.1.3	Beteiligungsrechte des Betriebsrates in personellen Angelegenheiten	337
4.4.1.4	Beteiligungsrechte des Betriebsrates in Fragen der Berufsbildung	337
4.4.1.5	Jugend- und Auszubildendenvertretung	338
4.4.2	Tarifvertragsrecht, Tarifvertragsparteien	339
4.4.2.1	Tarifautonomie	339
4.4.2.2	Tarifvertragsgesetz	340

4.4.2.3	Vergütung der Auszubildenden und Tarifvertrag	341
4.4.2.4	Streikrecht	342
4.4.3	Arbeitsvertragsrecht	343
4.4.3.1	Vertragsabschluß	343
4.4.3.2	Einzelne Regelungen; Kündigung	344
4.4.4	Arbeitsförderungsgesetz	346
4.4.4.1	Ziele des Gesetzes	346
4.4.4.2	Aufgaben der Bundesanstalt für Arbeit	346
4.4.4.3	Individuelle Ausbildungsförderung	348
4.4.5	Jugendarbeitsschutzgesetz	349
4.4.5.1	Geltungsbereich und Zielsetzung	349
4.4.5.2	Wesentliche Bestimmungen	349
4.4.5.3	Beschäftigungsverbote und -beschränkungen für Jugendliche	354
4.4.5.4	Aufsicht, Ausschüsse für Jugendarbeitsschutz, Straf- und Bußgeldvorschriften	357
4.4.6	Geltungsbereich und Inhalt des Arbeitszeitgesetzes	358
4.4.7	Sozialversicherung, Unfall-, Gesundheits-, Mutterschutz, Pflegeversicherung	360
4.4.7.1	System der Sozialversicherung	360
4.4.7.2	Unfall- und Gesundheitsschutz	363
4.4.7.3	Mutterschutz	365

Rolf-Heinz Schaper

5	Organisationsmittel und Medien für die betriebliche Berufsausbildung	371
5.1	Unterlagen für die Ausbildung	371
5.1.1	Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe	371
5.1.2	Ausbildungsordnungen und Berufsbilder	371
5.1.3	Der Berufsausbildungsvertrag	373
5.2	Planungshilfen und Organisationsmittel	377
5.2.1	Der betriebliche Ausbildungsplan	377
5.2.2	Berechnung des Bedarfes an Ausbildungsplätzen	380
5.2.3	Der Gesamtversetzungsplan	382
5.2.3.1	Gesamtversetzungsplan für wenige Auszubildende	383
5.2.3.2	Gesamtversetzungsplan mit einheitlicher Verweildauer an den Ausbildungsorten	385
5.2.3.3	Gesamtversetzungsplan mit unterschiedlicher Verweildauer an den Ausbildungsorten	385
5.2.3.4	Versetzungsplanung bei Blockunterricht	389
5.2.4	Der Ausbildungsplan für den Auszubildenden	394
5.2.5	Personalakte für den Auszubildenden	394
5.3	Unterlagen für die Bewerberauslese	398
5.4	Der Ausbildungsnachweis (Berichtsheft)	402
5.5	Ausbildungsmittel (Medien)	404
5.6	Aufgaben für betriebliche Zwischenprüfungen	412
5.6.1	Prüfung von Kenntnissen	412
5.6.2	Aufgaben der Abschlußprüfungen für gewerblich/technische Berufe	414

6	Wo und wie weiterbilden?	417
6.1	Betriebliche Weiterbildung	417
6.2	Selbständig geplante Weiterbildung mit Teilnahme an Lehrgängen	418
6.3	Seminarkonzepte des Bundesinstituts	419
6.4	Weiterbildung durch Erfahrungsaustausch	419
6.5	Fachausstellungen und Messen	420
6.6	Weiterbildung durch Fernunterricht	420
6.7	Weiterbildung durch Fachbücher und -zeitschriften	421
6.8	Berufliche Umschulung	421
6.9	Weiterbildung – staatlich gefördert?	422
6.10	Checkliste für die Wahl eines Seminars oder Lehrgangs zur Weiterbildung	423
	Literaturhinweise	427
	Stichwortverzeichnis	431